



Am 22. März tauschten sich die Sektionspräsidentinnen über Probleme und Reformen in ihren Kantonalsektionen aus, verabschiedeten die Geschäfte zuhanden der Delegiertenversammlung und diskutierten über eine Öffnung des Verbandes für Unterstufenlehrpersonen.

Marie-Hélène Stäger

Die Mitteilungen aus den Sektionen zeigen die Vielfalt der Probleme, die durch Reformen im Bildungswesen entstehen. Der Austausch über Ansätze zur Problemlösung wird geschätzt.

Die Pensen- und Blockzeitenregelungen der Kindergartenkinder stossen mancherorts auf Widerstand. Die kantonalen Richtlinien scheinen eine Ungleichbehandlung der Kinder in Kauf zu nehmen, wenn genügend gespart werden kann. Deshalb wurde der KgCH mit einer Umfrage beauftragt, welche die Pensenregelungen für die Kinder des ersten und zweiten Kindergartenjahres in den verschiedenen Kantonen ermittelt und damit neuere Vergleichszahlen liefert.

Die laufenden oder geplanten Umstrukturierungen der kantonalen Lehrer- und Lehrerinnenorganisationen widerspiegeln die Veränderungen in der Bildungslandschaft, die durch die neuen Ausbildungswege und den beinahe überall integrierten Kindergarten in die Schulgesetze eine neue Dimension erhalten haben.

Medienbeauftragte

Zur Planung und Umsetzung der Medienarbeit haben die Kantonalsektionen eine Medienmappe erhalten, und die ZV-Präsidentinnen (-Vertreterinnen) konnten an einem Workshop zum Thema «Leserbriefe schreiben» teilnehmen. Doch sind die Kantonalsektionen oft überfordert, rechtzeitig auf Zeitungsartikel zu reagieren oder an medialen bildungspolitischen Diskussionen teilzunehmen. Der Zentralvorstand befürwortet die Einsetzung einer Medienbeauftragten des KgCH, um den Standpunkt unseres Verbandes in den Medien wirksam und professionell zu vertreten.

Mitgliedschaft für Lehrpersonen der Unterstufe

Überall ist die immer stärker werdende Verbindung der Lehrpersonen des Kindergartens und der Unterstufe zu spüren. Der KgCH befasst sich intensiv mit der Bildung der vier- bis achtjährigen Kinder und vertritt dadurch auch die Anliegen der Unterstufenlehrpersonen. Es ist nahe liegend, dass die Kantonalsektionen gewerkschaftlich mit den Unterstufenlehrpersonen zusammenarbeiten und auch die Zukunft unseres Verbandes in diese Richtung zielt. Die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Kinder von vier bis acht, die gemeinsamen pädagogischen und bildungspolitischen Anliegen der Lehrpersonen dieser Stufe verlangen nach Gemeinsamkeit und Verbundenheit. Der Zentralvorstand verabschiedet zuhanden der Delegiertenversammlung im Juni eine Statutenänderung: Die Mitgliedschaft in unserem Verband soll Lehrpersonen der Unterstufe offen sein. Auf eine Namensänderung wird aber vorerst verzichtet.

Finanzen KgCH und Fachzeitschrift «4 bis 8»

Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung, das vorgelegte Budget 2005/06 des KgCH zu genehmigen. Dieses rechnet mit einem Aufwandüberschuss von 1800 Franken. Der Mitgliederbeitrag soll mit Fr. 42.50 für Aktiv- und Fr. 20.– für Passivmitglieder gleich bleiben wie im Vorjahr. Das Budget der Fachzeitschrift macht deutlich, dass die Sparmassnahmen des letzten Jahres Wirkung zeigen. Um die Attraktivität für die Leserinnen und Leser zu steigern, wird geprüft, welche Anpassungen und Verbesserungen umgesetzt werden sollen.

Zulassungsbedingungen zu Pädagogischen Hochschulen

Der Verband KgCH fordert für Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarstufe die gleichen Zulassungskriterien wie für die anderen Studiengänge an der Pädagogischen Hochschule: weil ihr Beruf gleiche Anforderungen stellt; weil die Ausbildung aller Lehrpersonen besser koordiniert werden kann; weil die Ausbildung zukunftsgerichtet gestaltet sein muss; weil wir uns Sackgassenberufe nicht mehr leisten können. In diesem Sinne beantragt der Zentralvorstand, an der Delegiertenversammlung eine Resolution zu verabschieden.

Legislaturziele 2005–2008

Für das erste Legislaturjahr gab die Delegiertenversammlung dem Zentralvorstand die Kompetenz die Jahresziele festzulegen. Für die restliche Legislatur wurden die Ziele auf ihre Messbarkeit überprüft und angepasst. Schwerpunkte sind, den Bildungsauftrag der vier- bis achtjährigen Kinder zu sichern und sich an bildungs- und berufspolitischen Diskussionen aktiv zu beteiligen. Die Wichtigkeit der Bildung von vier- bis achtjährigen Kindern wird nirgends bezweifelt, doch die Kosten dieser Stufe sollen trotzdem tief bleiben.

Der KgCH beabsichtigt zu belegen, dass die in dieser Stufe eingesetzten finanziellen Mittel sich auf die Schullaufbahn der Kinder positiv auswirken.

Marie-Hélène Stäger
Geschäftsführerin des KgCH